

POSTULAT

Urheber PDCC und PDCB, durch Emmanuel Chassot (Suppl.), Florentin Carron (Suppl.), Sébastien Roh und Pascal Luisier
Gegenstand Bekämpfung der Kirschessigfliege
Datum 14.11.2014
Nummer 4.0123

Die *Drosophila suzukii* (Kirschessigfliege) ist ein aus Asien stammender Schädling, der in der Schweiz erstmals 2010 identifiziert wurde. Die Kirschessigfliege richtet bei zahlreichen Fruchtarten wie Kirschen, rote Beeren und – seit diesem Herbst im Wallis – bei Trauben, bedeutende Schäden an.

Im Frühherbst war in manchen Rebbergen ein starker Essiggeruch wahrnehmbar. Folglich wurde die Ernte ein wahrer Wettlauf mit der Zeit, bei dem einerseits dieser Schädling bekämpft und andererseits die Ernte eingebracht werden musste.

Dort wo die Kirschessigfliege ihr Unwesen trieb, mussten die Weinbauer mit einer doppelten finanziellen Einbusse rechnen: Ertragsausfall bis zu 30% sowie Mehraufwand und -kosten durch Sortierungsarbeiten bei der Ernte.

Unser Weinbaumt liess die Walliser Weinwirtschaft mit diesem Problem allerdings so ziemlich alleine. Manche Walliser Käufer von Traubengut mussten sogar auf die diesbezüglichen Mitteilungen des Kantons Waadt zurückgreifen.

Die Population von *Drosophila suzukii* ist gegenwärtig besonders hoch. Selbst wenn sich diese Fliege während dem Winter in einer Dormanzphase befindet, wird sie ab April wieder äusserst aktiv. Ihr Vermehrungspotenzial ist beeindruckend: Während seiner kurzen Lebensdauer (drei bis neun Wochen) legt jedes Weibchen im Durchschnitt 380 Eier.

Um nicht erneut von der Kirschessigfliege auf dem falschen Fuss erwischt zu werden, ist es unbedingt notwendig, dass das Weinbauamt dieser Problematik Priorität einräumt. Die Weinwirtschaft und die Pflanzenschutzmittelindustrie warten auf klare Richtlinien, um die Kirschessigfliege im Jahr 2015 wirksam bekämpfen zu können, bevor diese zu einer wahren Plage für unseren Kanton wird.

Schlussfolgerung

Wir fordern den Staatsrat auf, dringend beim Weinbauamt zu intervenieren, damit die Bekämpfung der Kirschessigfliege als Priorität eingestuft wird und alle nötigen Ressourcen eingesetzt werden. Eine effiziente Strategie zur Bekämpfung dieses Schädlings muss rasch ausgearbeitet werden!